

Regierung stoppt Pflegebetten-Ausbau

Kanton Luzern Bis 2020 soll es gemäss neuen Plänen der Regierung deutlich weniger Pflegebetten geben als bisher geplant – weil sich das Verhalten der Zielgruppe ändert.

Roseline Troxler

4793 Pflegebetten gibt es in den Luzerner Heimen derzeit. Zu viele, findet die Regierung. Deshalb hat sie die Pflegeheimplanung angepasst und die Anzahl der Pflegebetten nach unten korrigiert. So dürfen die Pflegeheime bis 2020 nur noch 4614 Pflegebetten anbieten. Ursprünglich bewilligte der Regierungsrat bis 2020 rund 1100 Pflegebetten mehr. Doch nun will sie stärker auf die Strategie «ambulant vor

stationär» setzen. Gesundheitsdirektor Guido Graf sagt auf Anfrage: «Künftige Generationen möchten auch im hohen Alter vermehrt zu Hause leben.»

Weiterer Abbau ist ein Thema

Laut dem Kanton ist ein weiterer Abbau an Pflegebetten ab 2018 ein Thema. Dies, falls mehr ambulante Angebote wie etwa betreutes Wohnen geschaffen werden. Graf sieht hier Nachholbedarf. Für die Angebotsplanung

«Künftige Generationen möchten auch im hohen Alter vermehrt zu Hause leben.»

Guido Graf
Gesundheits- und Sozialdirektor

sind die Gemeinden zuständig. Um die Anzahl Pflegebetten ab 2018 festzulegen, werden die Planungsregionen laut dem Kanton nächstens angehört.

Roger Wicki präsidiert den Luzerner Kantonalverband der Pflegeheime, genannt Curaviva. Er zeigt sich über das Vorgehen des Regierungsrats überrascht: «Die Regierung beschränkt einerseits die Bettenzahl, hat aber vor kurzem weitere Plätze bewilligt.» Er fürchtet, dass Plätze auf Vorrat geschaffen werden. 11